

Erscheint  
Dienstags und  
Freitags.  
Zu beziehen  
durch alle  
Postanstalten.

# Weißeritz-Beitung.

Preis  
pro Quartal  
10 Ngr.  
Inserate die  
Spalten-Zeile  
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Aemter und Stadtrathe  
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

## Tagesgeschichte.

**Dippoldiswalde.** Am vergangenen Freitag, 16. Septbr., hat sich zuerst im Dorfe Berreuth und dann in unserer Stadt ein jedenfalls toller Hund gezeigt, der zwei an der Straße beschäftigten Arbeitern die Beinkleider zerrissen, dann aber hier mehrere Hunde gebissen hat. Es gelang leider nicht, ihn zu fangen; bei seiner Verfolgung soll er aber einige Schrote eines auf ihm abgefeuerten Schusses erhalten haben. Er entlief nach der Wendischcarisdorfer Heide, soll aber Nachmittags in Ulberndorf gesehen worden sein. Die Behörden haben die Hundesperre (bis 12. Decbr.) angeordnet.

Die Verlustliste Nr. 2 des sächs. Heeres, aus den Schlachten bei Nouart, Beaumont, Givonne und Sedan am 29. und 30. August und 1. Septbr., ist erschienen; sie ist eben so stark als die erste aus der Schlacht vom 18. August. Bei der enormen Verbreitung der Liste, welche durch den billigen Preis von nur 1 Ngr. erzielt ward, ist es überflüssig geworden, die Namen der, in die Landwehrbezirke des Leserkreises unseres Blattes gehörigen Mannschaften zu veröffentlichen, da bereits Jeder, der Interesse daran hat, Einsicht in die Listen genommen haben wird. An Todten hat Dippoldiswalde und Frauenstein je einen zu beklagen: Heinrich Wilhelm Johne, Sohn des ehem. Röhrmstrs. Hrn. Johne, erhielt bei Sedan einen Schuß in den Kopf; — Hr. Sec.-Lieutenant Gotthold Hasse, 2. Sohn des Hrn. Superintendent D. Hasse zu Frauenstein, ward durch einen Schuß in den Unterleib schwer verwundet und starb im Lazareth zu Douzy.

Hr. Ernst F. Junker aus Buchau, Expedient beim hiesigen kgl. Gerichtsamt, erhielt bei Sedan einen Schuß in den Unterleib und starb im Lazareth zu Daigny. — In der Schlacht von St. Privat fiel Hr. E. Hänic, ein geborener Dippoldiswaldaer, zuletzt in Dresden.

Wie fast allerwärts, so ist auch bei uns in Dippoldiswalde eine Adresse an das Bundes-Oberhaupt, König Wilhelm von Preußen, aufgelegt, in der gebeten wird, bei einem Friedensschlusse alle fremde Einmischung abweisen zu wollen, sowie Zustände zu schaffen, welche das friedliche Verhalten des Nachbarvolkes besser, als bisher, verbürgen, und welche die Einheit und Freiheit des gesammten deutschen Reiches begründen. Die Adresse liegt zur Unterzeichnung noch bis Ende dieser Woche in hiesiger Rathsexpedition aus.

Nächste Mittwoch wird der 7. patriotische Unterhaltungs-Abend im Schießhause abgehalten werden.

Wir möchten die Aufmerksamkeit und die werththätige Theilnahme aller unserer Leser hinlenken auf einen „Ausruf zu Gaben für das 12. Armee-corp“, den kürzlich hochachtbare Männer in Leipzig erlassen haben. Die immer rauher werdende Jahreszeit macht außerordentliche Hülfsleistungen für unsere, großentheils im Freien bivoualirenden wackern Krieger doppelt dringlich. Hamburg, Bremen, Berlin, Hannover, München, Nürnberg, Frankfurt, Stuttgart, Karlsruhe u. sind längst mit gutem Beispiel vorangegangen und haben ihren Regimentern reiche Gaben an warmen Kleidern, wie Erquickungen, zugehen lassen. Es ist die höchste Zeit, wenn man das Versäumte nachholen und verhüten will, daß unsere armen Soldaten durch Entbehrung von warmen Sachen und langlebiger Ernährung massenweise erkranken; — unsere Militärbehörde ist ganz außer Stande, allen Bedürfnissen zu genügen, kann auch über die vorschriftmäßige Verpflegung u. nicht hinausgehen, und es muß daher die Privatthätigkeit energisch helfend eingreifen. Der Ausruf bittet um Thee, Chocolate, Zucker, starke Weine (auch bitteren Schnaps, Rum u.); ferner wollene Strümpfe, wollene Leibbinden, Unterjacken u. dgl. Gebe Jeder, soviel er kann und so rasch er kann! Es thut Noth. Der Internationale Verein zu Dresden hat eine von seinen Depots getrennte Sammlung obiger Gegenstände veranstaltet und erbittet sich die Gaben bis 24. Septbr., wo sie an die sächsische Armee abgesendet werden sollen.

\* **Kreischa.** Wir haben im Gasthose zum Badehieselbst am Mittwoch, 14. Septbr., ein zum Besten des Internationalen Vereins gegebenes Gesangs-Concert gehört, welches durch die in demselben zu Gehör gebrachten außerordentlichen Leistungen des all-gemeinsten Beifalls sicher sein mußte. Durch die thätige Beihülfe des Herrn Rittergutsbesitzer Grahl auf Zschekwitz war dasselbe ermöglicht, und dessen Gattin und deren Schwester (Fräulein Kummer aus Dresden), sowie Fräul. Heinze von hier, machten durch vorzügliche Gesangs-Vorträge das Programm dieses Concertes zu einem außergewöhnlichen, wie denn auch Frau Prof. Kummer durch Pianoforte-Vorträge und ein junger Violin-Virtuos auf diesem Instrumente die Anwesenden hoch erfreuten. Wie wir hören, konnten 25 Thaler Reinertrag an die Casse des Dippoldiswaldaer Zweigvereins abgeliefert werden.

° **Altenberg,** den 18. Septbr. Man liest hier und da von Erntefesten, — wo halten aber wir? Unsere Ernteaussichten sind in der That recht traurig. Als ein außerordentliches Phänomen wurde in öffentlichen Blättern angezeigt, daß der Fichtelberg bei Ober-